

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 64 (1989)
Heft: 11

Artikel: Kleine Räume - wie einrichten?
Autor: Müller, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Räume – wie einrichten?

Die viel gehörte Klage ist bekannt: «Ich wüsste schon wie einrichten – doch meine Räume sind zu klein!» Aus dieser Klage kann herausgehört werden, dass viele glauben, dass kleine Räume kaum gut eingerichtet werden können. Das ist nicht so. Doch die Problemstellung ist in kleinen Räumen etwas komplizierter als in grossen.

Es ist sicher eine Tatsache, dass die durchschnittliche Raumgrösse hierzulande kaum als grosszügig zu bezeichnen ist. Vor allem können diese Räume selten mit denen verglichen werden, die in den Reportagen eleganter Wohnzeitschriften vorgestellt werden. Das bringt es mit sich, dass die Platzverhältnisse nicht ohne weiteres mit den vorhandenen Einrichtungsvorstellungen in Einklang gebracht werden können. Trotzdem kann immer ein Weg gefunden werden, auch auf dem knappen Grundriss eine gute und vor allem individuelle Möblierung zu realisieren.

Entscheidend ist dabei, dass der verfügbare Raum optimal genutzt wird, denn jede Raumverschwendung wirkt sich in einem solchen Fall negativ aus. Hier ist es von entscheidender Bedeutung, dass man Prioritäten setzt. Man muss sich darüber klar werden, welcher Einrichtungsteil wohl am intensivsten genutzt wird, welchem Bereich für das tägliche Leben und für die Entspannung die grösste Bedeutung beigemessen wird. Ebenso wichtig ist es zu ergründen, auf was verzichtet werden kann. Die Beantwortung dieser Frage gibt Aufschlüsse für die folgenden Planungsabläufe.

Beim Einrichten kleiner Räume ist es zudem hilfreich, wenn da oder dort vom allgemeinen Schema abgewichen wird. Landläufige Vorstellungen sind zu oft hinderlich.

– Ist es wirklich notwendig, dass eine riesige Polstergruppe so viel vom raren Raum verschlingt? Man sitzt oft in weniger voluminösen Sesseln besser.

– Wäre es nicht auch denkbar, den Essbereich mit der Sitzgruppe zu kombinieren, indem für den Essbereich kleine Polstersessel eingesetzt werden? An einem so gestalteten Esstisch ist es sehr gemütlich. Zudem bedeutet das enorme Platzersparnis.

– Muss der Esstisch unbedingt frei im Raum stehen? Er könnte doch stirnseitig an die Wand gestossen werden, wodurch wiederum Platz frei wird.

– Muss unbedingt an der schönsten Wand eine dominierende «Wohnwand» stehen? Eine feingliedrige Möbelkombination bietet möglicherweise genug Platz für die Dinge, die hier verstaut werden sollen.

Beim Einrichten auf knappem Raum sind folglich zwei Faktoren von grösster

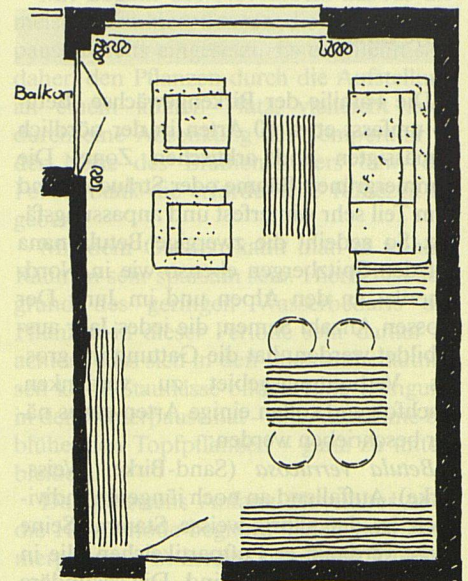
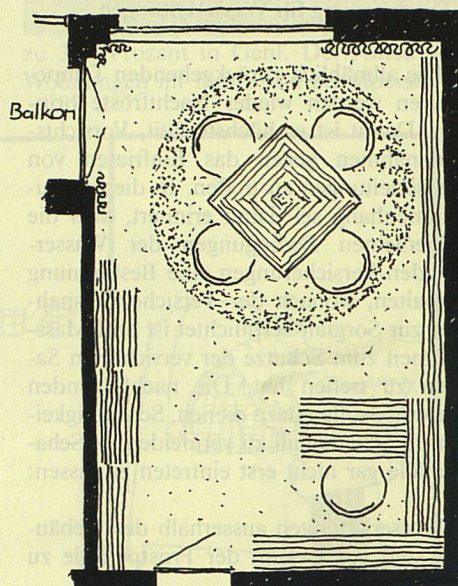
Bedeutung. Als erstes darf der Raum nicht mit überflüssigen Elementen belastet werden. Als zweites ist es wichtig, dass die richtigen Möbel ausgewählt werden. Voluminösere Möbel bieten nur selten mehr Stauraum oder mehr Komfort als feingliedrigere Modelle. Vor allem ist aber zu bedenken, dass zu grosse Möbelstücke in einem kleinen Raum unangenehm dominieren, ihn erdrücken. Feingliedrigere Formen, die eher transparent wirken, sind hier eindeutig vorzuziehen.

Ein entscheidendes Stichwort heisst kombinieren. Werden verschiedene Funktionen zu einer vernünftigen Einheit zusammengeschlossen, so erfordert diese Kombination bedeutend weniger Raum.

Jedes Möbelstück erfordert zudem einen Freiraum – einen Bewegungsraum. Um einen Esstisch herum muss man sich bewegen können; vor dem Geschirrschrank muss soviel freier Platz sein, dass die Türen ungehindert geöffnet werden können. Werden durch geschickte Platzierung der Möbel diese Freiräume so zusammengelegt, dass daraus ein grosszügiger Bewegungsraum entsteht, so ist das ein wesentlicher Gewinn für den ganzen Raum.

Bei der Gestaltung kleiner Räume ist auch die Farbwahl von entscheidender Bedeutung. Ganz allgemein ist hellen Farben den Vorzug zu geben, denn diese beengen den Raum kaum, während dunklere Farben gerne etwas «drücken» und einengen.

Mit einer komfortablen, gepolsterten Ess-tischgruppe, die gleichzeitig als Sitzgruppe dient, wird viel Raum gewonnen. Nun findet sogar ein Arbeitsbereich seinen Platz.



Ein Wohnraum mit rund 20 m², der als Wohn- und Esszimmer dienen muss, ist recht klein. Wird er konventionell möbliert, fehlt es meist an Bewegungsraum.

Kleine Räume gut einzurichten mag wohl etwas mühsamer sein, doch die Mühe lohnt sich. Das Resultat kann ein Raum sein, der durch seine Kompaktheit eine wohltuende Geborgenheit vermittelt; die grosse Räume häufig nicht bieten können.

Mit einer kompakten Polstergruppe lässt sich ebenfalls Raum sparen. Ist Besuch da, kann mit den gepolsterten Esszimmerstühlen die Sitzgruppe erweitert werden.

